

Das Maßwerk der beiden Fenster ist von schwächerer Bildung (Fig. 179, 180). Jedoch sind nach außen die Fensterepfosten um je 25 mm breiter, da der Glasfalz ausnahmsweise innen angeordnet ist. Die lichte Weite der Felder beträgt 53 cm.

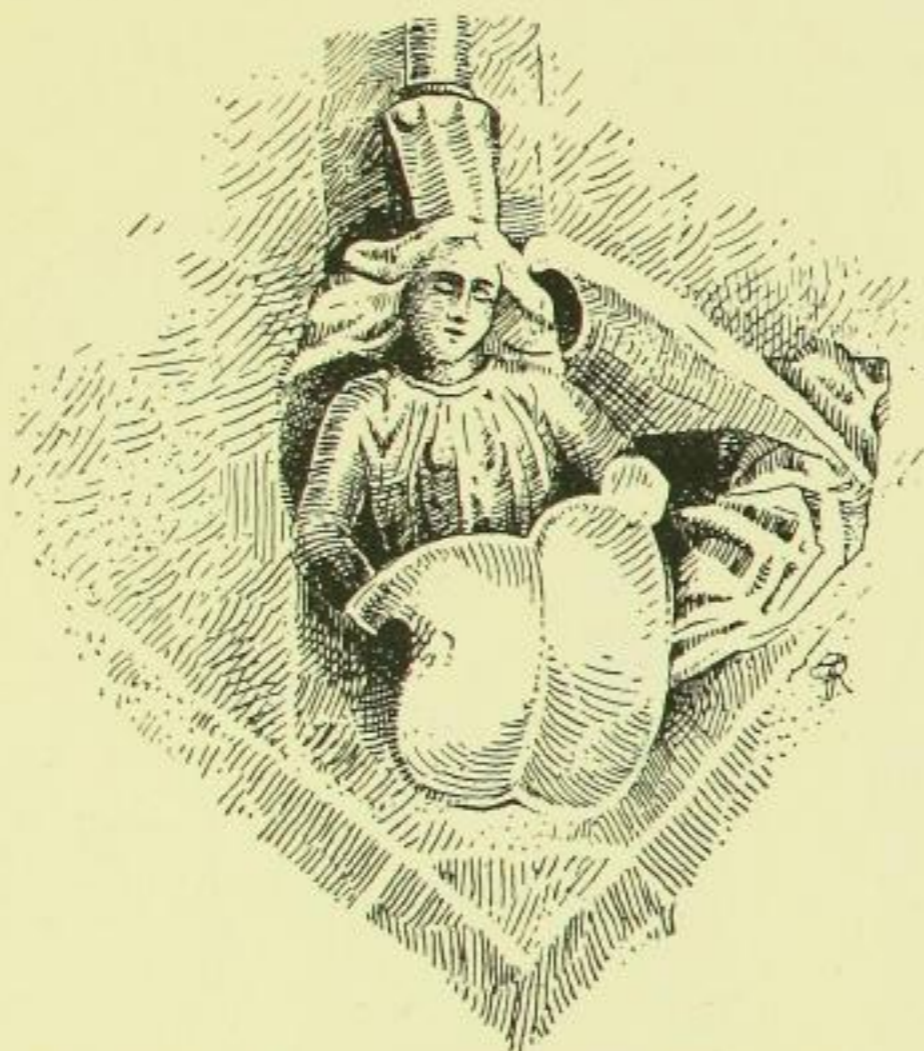


Fig. 176. Schloßkapelle, Tartschenhaltender Engel.

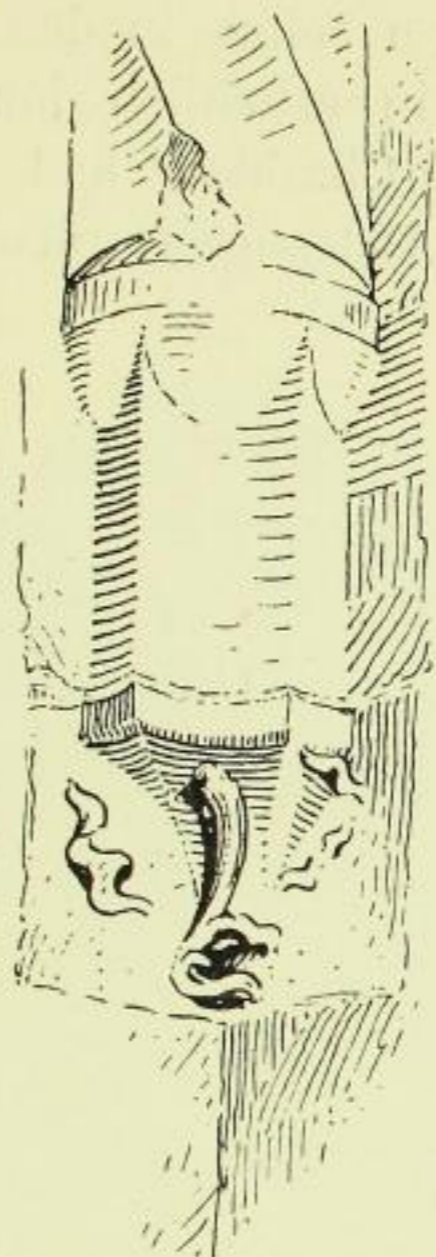
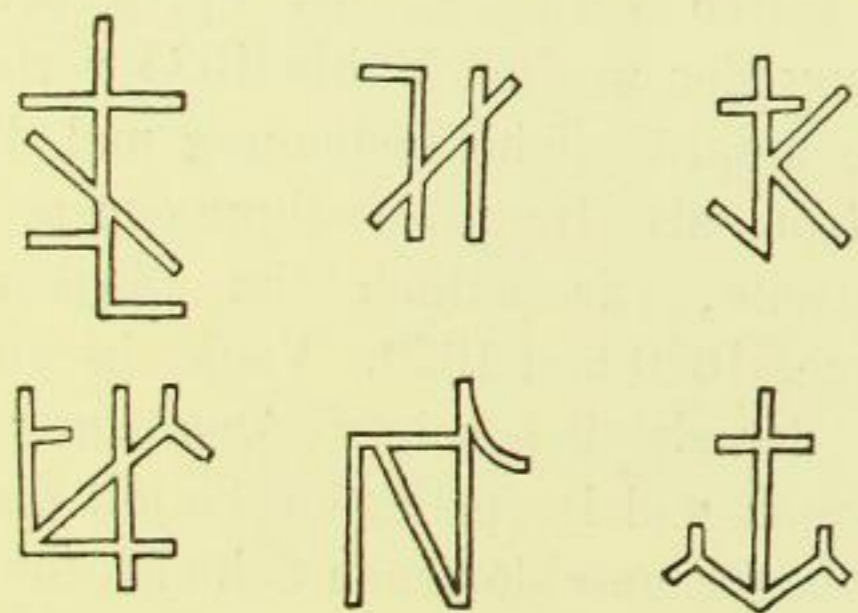


Fig. 177. Schloßkapelle, Eckdienst.

Im Innern lassen sich folgende nebenstehende Steinmetzzeichen feststellen:



das erstere zweimal an dem einen Fenster und an einem Balkonkragstein, das zweite am nördlichen und das dritte am südlichen Fenster; endlich die weiteren drei nicht ganz unverdächtigen (neueren?) Zeichen am nördlichen Fenster.

Die Fronfeste

besteht aus drei Gebäuden. An die Wohnung des Amtsfrons schließt sich der Gefängnisflügel mit dem runden Turm an, der auf senkrechtem Felsen ehemals unmittelbar über der Spree lag. Dieser

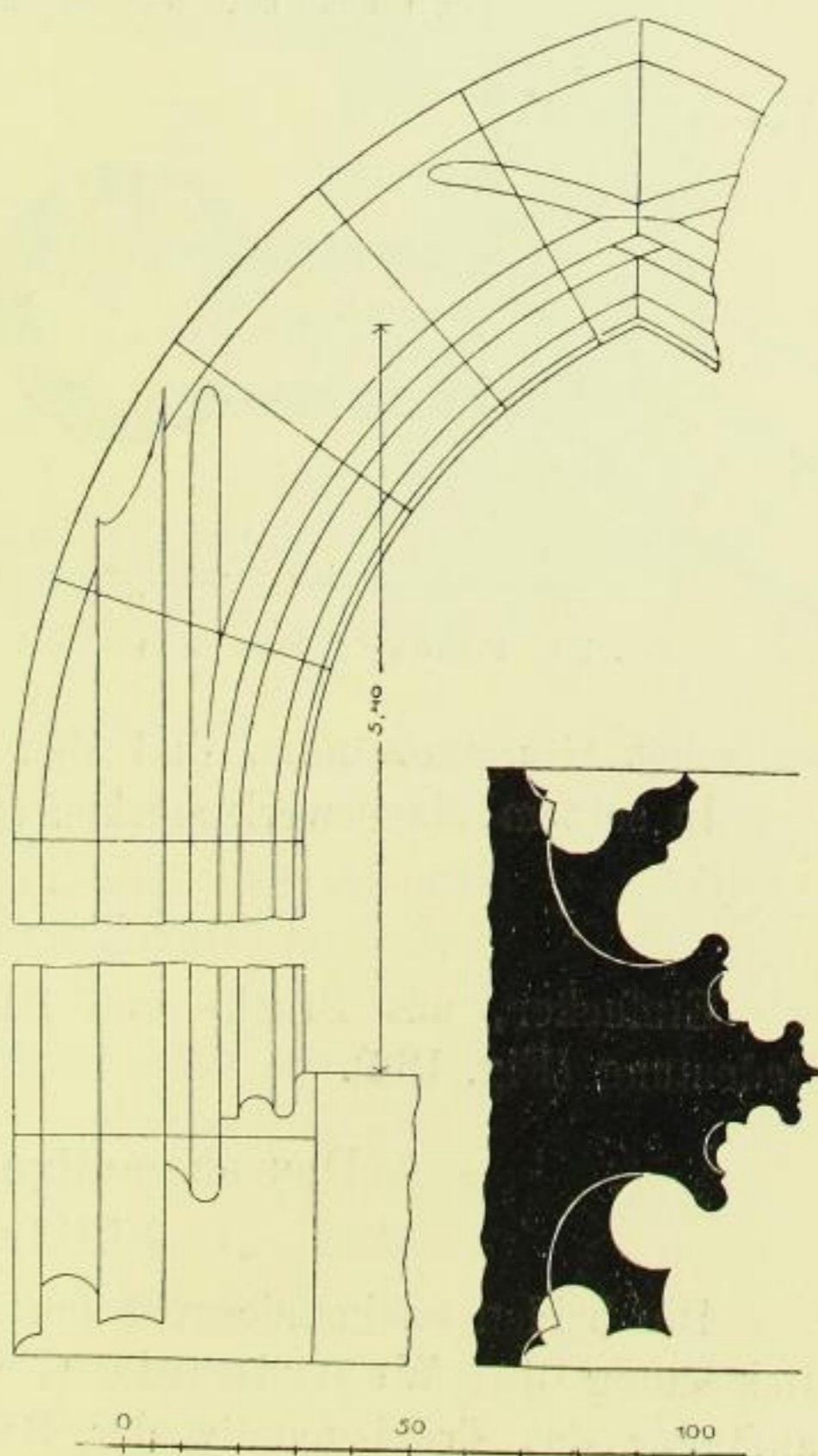


Fig. 178. Schloßkapelle, Fenstergewände.